

Entwurf für die Festschrift zur 975-Jahrfeier

Über das Wetter in Dahl

Der grundsätzliche klimatische Charakter des ostwestfälischen Raumes, der durch subatlantisches Seeklima und schwachen kontinentalen Einfluß geprägt ist, trifft auch für Dahl zu. Dieser muss aber wegen der Lage Dahls auf der Paderborner Hochfläche und im Weststau des "Regenfängers Eggekamm" präzisiert werden.

Die vorherrschenden Westwinde bringen Dahl ausgeprägten Steigungsregen.



Niederschlagsmenge im westl. Teil der Egge = 1120 mm

Auch die Höhenlagen von 201 m bis 322 m ü. NN führen zu niedrigeren Temperaturen als im Vorland. Ein Vergleich der Jahresmitteltemperaturen und –niederschlagsmengen der Jahre 2000 bis 2009 von Elsen (100 m ü. NN) und Dahl mag dies verdeutlichen:

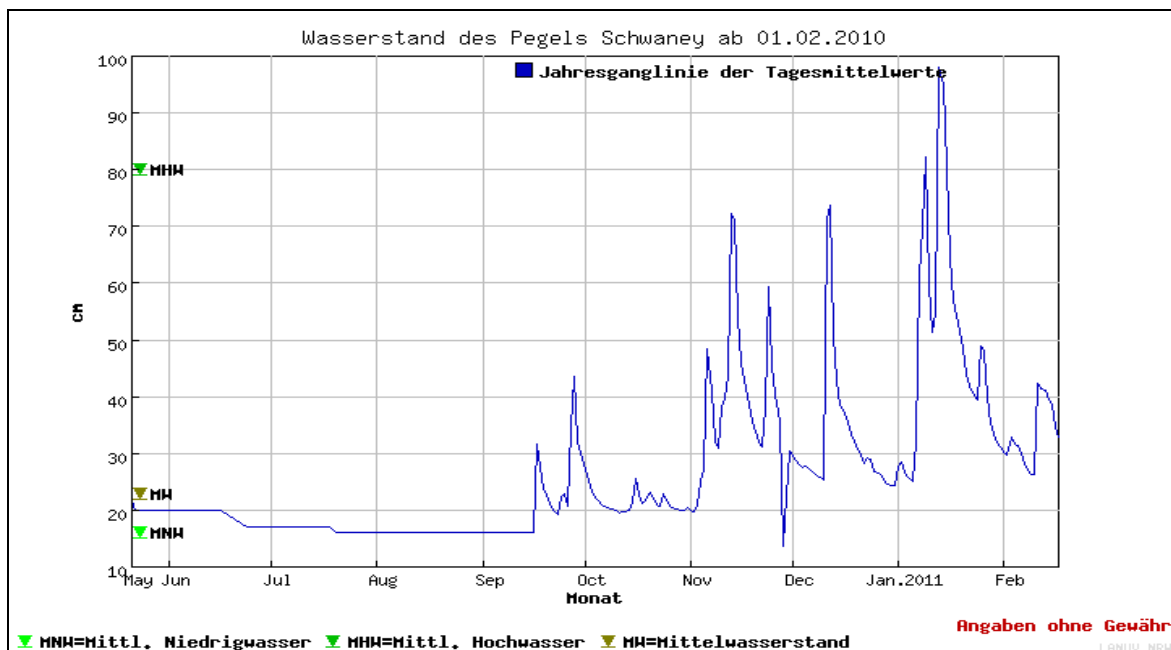
Temperatur: Elsen 11,2 °C, Dahl 10,3 °C

Niederschlag: Elsen 886,4 mm, Dahl 1033,4 mm

Die Westwinde bringen aber nicht nur den Regen, sie trocknen auch die Karstböden aus. Anton Schlotmann berichtet in seinem Heimatbuch von 1936 (Seite 10): "Was Dahl und den Nachbargemarkungen an oberirdisch fließendem Wasser mangelt, findet sich um so reichlicher unterirdisch."

Die Reliefstruktur des Ellerbachtals führte immer wieder, besonders dann, wenn der karstige Boden gefroren war, durch Schneeschmelze, verbunden mit starkem Niederschlagsgeschehen, zu verheerenden Überschwemmungen. Die Wetter-Chronik weiß darüber zu berichten. Beispielsweise 1736 oder 1738, März 1929, Mai 1931, Februar 1946, besonders aber Juli 1965, auch 1981.

Als aktuelles Beispiel kann der Pegelverlauf des einzigen Ellerbachpegels in Swaney diese Witterungsabfolge zum Jahreswechsel 2010/2011 zeigen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass auf der Strecke Pegel-Swaney bis Dahl der Ellerbach noch eine Menge Zulauf bekommt.



Pegelname	Schwaney
Gewässer	Ellerbach
Pegelnullpunkt [mNN]	257,69
Entfernung von der Mündung [km]	23,30
Einzugsgebietsgröße [km ²]	29,50
Geografische Koordinaten	51°42'59'' Nord
	8°55'34'' Ost
Einrichtungsdatum	01.01.1963
Betreiber	LANUV NRW

Der Einfluss des Wetters auf die Ernteerträge und den Zustand des Weideviehbestandes war und ist immer noch von grundlegender Bedeutung.

Regelmäßige Wetteraufzeichnungen (verbal, später auch zusätzlich gemessene Werte) werden in Dahl seit 1800 in der Ortschronik aufgezeichnet.

Diese musste aufgrund einer preußischen Verordnung vom 12. Dezember 1817 (rückwirkend) geführt werden und schrieb unter Punkt 11 vor, dass: "Am Schlusse jedes Monats eine kurze Bemerkung der in demselben vorgeherrschten Witterung mit Angabe aller etwa vorgekommenen außerordentlichen Luft- und Natur-Erscheinungen." gemacht werden musste.

Nachstehend die Übertragung und das Original aus der Dahler Ortschronik für das Jahr 1911 als Beispiel:

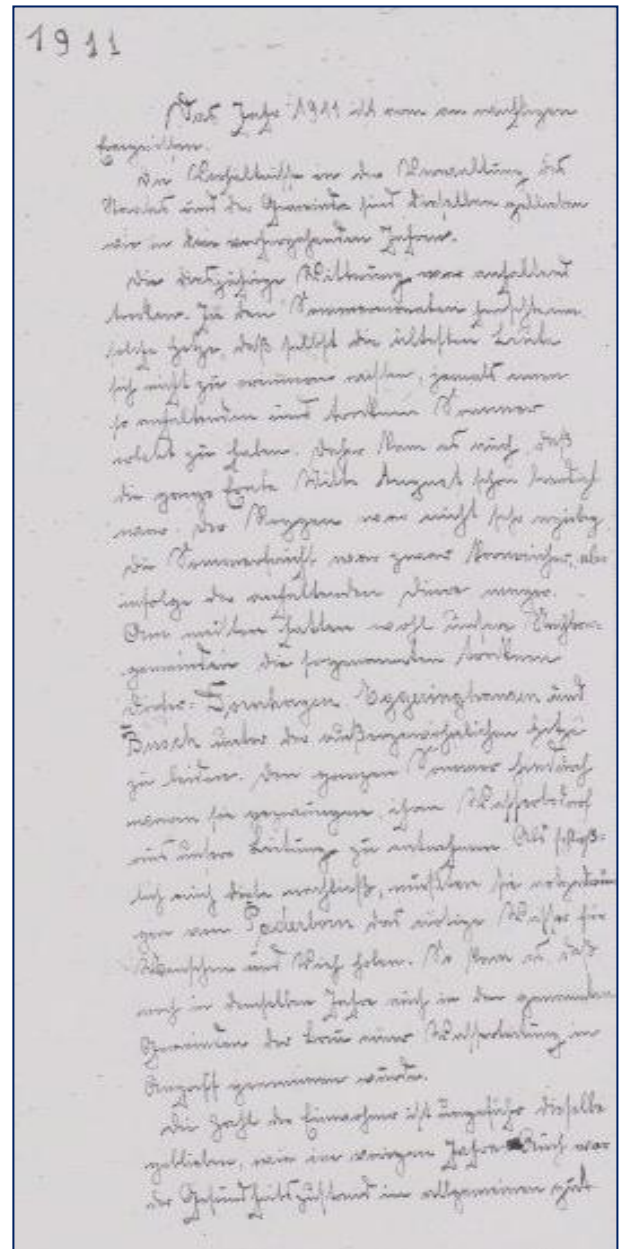
1911

Das Jahr 1911 ist arm an wichtigen Ereignissen.

Die Verhältnisse in der Verwaltung des Staates und der Gemeinde sind dieselben geblieben wie in den vorhergehenden Jahren.

Die diesjährige Witterung war anhaltend trocken. In den Sommermonaten herrschte eine solche Hitze, daß selbst die ältesten Leute sich nicht zu erinnern wissen, jemals einen so anhaltenden und trockenen Sommer erlebt zu haben. Daher kam es auch, daß die ganze Ernte Mitte August schon beendet war. Der Roggen war nicht sehr ergiebig die Sommerfrucht war zwar kornreicher, aber infolge der anhaltenden Dürre mager. Am meisten hatten wohl unsere Nachbargemeinden die sogenannten trockenen Dörfer: Dörenhagen, Eggeringhausen und Busch unter der außergewöhnlichen Hitze zu leiden. Den ganzen Sommer hindurch waren sie gezwungen, ihren Wasserbedarf aus unsere(r) Leitung zu entnehmen. Als schließlich auch diese nachließ, mußten sie notgedrungen von Paderborn das nötige Wasser für Menschen und Vieh holen. So kam es, daß noch in demselben Jahre auch in den genannten Gemeinden der Bau einer Wasserleitung in Angriff genommen wurde.

Die Zahl der Einwohner ist ungefähr dieselbe geblieben, wie im vorigen Jahre. Auch war der Gesundheitszustand im allgemeinen gut.



(Anm.: Orthografie, Interpunktion, Syntax und Grammatik entsprechen dem Originaltext)

Diese Ortschronik wird mit den Bemerkungen zum Wetter immer noch geführt.

Auch Dahl blieb von anderen extremen Wetterereignissen im Paderborner Land wie Dürren, Stürme (Lothar, Kyrill) starken Frost, heftigen Schneefällen nicht verschont. Dabei ist das besonders seltene Ereignis, der Eisregen von 1987 (siehe Foto), noch vielen in Erinnerung.



Dahl hat sich seit 1994 zu einem Zentrum für meteorologische Messwert-Aufzeichnungen im Paderborner Land entwickelt. Es begann mit dem Bau der Wetterstation 1994 auf dem Turmberg durch die Universität. Diese Station ist später an die B 64 verlegt worden.

Seit 1999 gibt es in Dahl eine Wetterstation am Vossberg mit 30-Minuten-Aufzeichnungen aller wichtigen Wetterparameter als Internetseite (<http://www.wetter.in-dahl.de>) .

Daraus ist inzwischen die bekannte Wetterplattform "Klimadaten Ostwestfalen- Lippe" mit 21 Stationen geworden. Das sind im Paderborner Stadtgebiet die Stationen PB-City (Riemekestraße), Dahl (Vossberg und Hohefeld), Elsen, Fischteiche, Flugplatz Haxterberg, Schloß Neuhaus, Universität, im Paderborner Land die Stationen Altenbeken, Bad Driburg, Bentfeld, Borchon, Eggekamm, Feldrom, Grevenhagen, Hövelhof, Krentrupenhagen, Oberntudorf, Schlangen, Swaney. Warburg.

Die Internetzentrale (<http://www.klima-owl.de>) befindet sich in Dahl am Vossberg.

Das Team dieser Wetterinformationsplattform hat es sich zur Aufgabe gemacht, **die punktuelle Erfassung** des Wettergeschehens **der einzelnen Stationen auf einer Fläche von 30 km x 40 km im Paderborner Land aktuell** und umfassend „in der Fläche“ darzustellen. Dieses wird dadurch erreicht, dass die Messwerte für 17 Stationen **auf einen Blick**, im 10-Minutentakt aktualisiert, **dargestellt werden**.

Hinzu kommen Informationen über Wetterdaten-Archive (**seit 1999**), Wetterchronik **für das Paderborner Land von** (1800-2009), Blitzkarte (OWL, Deutschland, Europa), aktuelle Flusspegel-Darstellung (**z.B. Ellerbach**) und Wolkenbedeckungsgrade.

